
Inhalt

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	XIII
I Einleitung: Episches Fernsehen als Ware	1
Literaturverzeichnis Kapitel I	7
II Fortsetzung folgt: Serielle Unterhaltungsformate im Fernsehen	9
1 Einleitung	9
2 Die Geschichte des seriellen Erzählens	10
3 Prinzipien serieller Fernsehunterhaltung	13
3.1 Mehrteiligkeit und Verknüpfung	14
3.2 Offene Narrationsstruktur	17
4 Klassifikation von Fernsehserien	18
4.1 Episodenserie (<i>episodic series</i>)	21
4.2 Fortsetzungsserie (<i>continuous serial</i>)	22
4.3 Reihe (<i>anthology</i>)	24
4.4 Kombinationsformate	25
4.5 Genres	27
5 Fazit: Serialität als Grundprinzip des Fernsehens	29
Literaturverzeichnis Kapitel II	30
III Gute Unterhaltung: Qualitativ hochwertige Fernsehinhalte	35
1 Einleitung	35
2 Die Qualität fiktionaler Unterhaltungsangebote	38
2.1 Der Begriff ›Qualität‹	40

2.2	Die unterschiedlichen Aspekte von Qualität	42
2.2.1	Qualitätskontexte	42
2.2.2	Qualitätsperspektiven und -kriterien	44
2.3	Die Bedeutung von Qualität für Austauschbeziehungen erster Ordnung	51
2.4	Qualitätsunterhaltung als zweidimensionales, diskursives Konstrukt mit Marktwert	52
3	Fazit: Qualitätsunterhaltung als marktfähiges Produkt	56
	Literaturverzeichnis Kapitel III	58

IV Quality TV: Entwicklung, Charakteristika und Nutzung von Qualitätsserien

1	Einleitung	67
1.1	Der Begriff ›Quality TV‹: Entstehung und Abgrenzung	70
2	Historische Entwicklung des seriellen Quality TV	73
2.1	Strukturelle Veränderungen des US-amerikanischen Fernsehmarktes als Treiber von Quality TV	75
2.2	TV I: Die Ära des massentauglichen Network-Fernsehens (ca. 1948–1975)	77
2.3	TV II: Die Epoche des Zielgruppenfernsehens (ca. 1975–1995)	79
2.3.1	Der Wettbewerb der Networks untereinander	80
2.3.2	Der Markteintritt Network-unabhängiger Sender	81
2.3.3	Der Aufstieg der <i>writer-producer</i>	84
2.4	TV III: Das Zeitalter von First-Order-Relations und Branding (ca. 1990–2010)	86
2.4.1	Die Entstehung von First-Order-Beziehungen auf dem Fernsehmarkt	87
2.4.2	Medienmarken mit funktionalem und symbolischem Nutzen	89
2.5	TV IV: Fernsehen im Zeitalter der Konvergenz (ca. ab 2010)	94
2.6	Zwischenfazit: Konsequenzen für serielles Quality TV	98
3	Charakteristika von Qualitätsserien	100
3.1	Serielle Komplexität und narrative Ambiguität	101
3.1.1	Seriell Erzählen und narrative Komplexität	103
3.1.2	Hypertextstruktur durch intertextuelle Verweise	107
3.1.3	Konsequenzen serieller Komplexität und narrativer Ambiguität für die Rezeption	113

3.2	Authentizität und Vielschichtigkeit	114
3.2.1	Realistische Fiktion	116
3.2.2	Kontroverse Themen	118
3.2.3	Vielschichtige Charaktere	118
3.2.4	Konsequenzen der multidimensionalen Authentizität für die Rezeption	122
3.3	Ästhetik und Stil	123
3.3.1	Filmische Umsetzung	123
3.3.2	Innovative Erzähltechniken und reflexive Inszenierung	124
3.3.3	Konsequenzen von Ästhetisierung und <i>signature style</i> für die Rezeption	126
3.4	Zwischenfazit: Eine Annäherung an serielles Quality TV	127
4	Nutzung und Nutzen von Quality TV	128
4.1	Souverän, gehäuft und wiederholt: Binge-Watching als typische Nutzungsform von Quality TV	130
4.1.1	Ort- und zeitsouveräne Nutzung	131
4.1.2	Kompakter Serienkonsum	134
4.1.3	Konsequenzen der besonderen Nutzung von Quality TV	136
4.2	Symbolisch wertvoll: Quality TV zum Sammeln und Abgrenzen	137
4.2.1	Quality TV zum Sammeln: Die DVD als ästhetisches Objekt	138
4.2.2	Quality TV als symbolisches Kapital und Mittel zur Distinktion	139
4.3	Zwischenfazit: Konsequenzen der Nutzung von serielltem Quality TV	144
5	Fazit: Quality TV als Rezeption rahmendes Meta-Genre	145
5.1	Genre-Klassifikationen zur Sicherung der Anschlussfähigkeit	146
5.2	Das Meta-Genre als Qualitäts-Diskurs	149
5.3	»When TV Became Art«: Qualitätsserien als prototypischer Content der TV-IV-Ära mit besonderem Unterhaltungspotenzial	152
	Literaturverzeichnis Kapitel IV	154

V	Hochwertige Unterhaltungsrezeption: Die Modellierung des Unterhaltungserlebens von Quality TV	173
1	Einleitung	173
2	Unterhaltung als Rezeptionserlebnis	175
2.1	Unterhaltungserleben als Makro- oder Metaemotion	178
2.2	Die kognitive Umwidmung von Mikroemotionen: <i>appreciation</i> und <i>elevation</i>	182
3	Ergänzende Rezeptionsdimensionen qualitativ hochwertiger Unterhaltung	183
3.1	Bedeutungskonstruierendes Verstehen bei komplexen Werken	185
3.1.1	Verstehensprozesse bei quasi-literarischen Texten	188
3.1.2	Ästhetisches Erleben stilistisch ambitionierter Texte	194
3.2	Interesse an komplexen Texten	199
3.3	Eindrucksbildung bei vielschichtigen Charakteren	202
3.3.1	Die Rolle moralischer Urteile	204
3.3.2	Moral Disengagement als Rationalisierungsstrategie	205
3.4	Narratives Engagement bei authentischen Geschichten	208
3.4.1	Glaubwürdigkeit als Engagement förderndes Textmerkmal	210
3.4.2	Versenkung in den Text: <i>narrative presence</i>	211
3.4.3	Persona-orientierte Rezeption: <i>emotional engagement</i>	212
3.5	Die duale Rezeptionsstrategie für Flexi-Narrative	220
4	Zusammenfassung: Die Modellierung hochwertigen Unterhaltungserlebens	221
4.1	Die Ebenen des Modells: Mikro, Meso und Makro	223
4.2	Die Modellbestandteile: Person, Werk und Text	224
4.2.1	Die souveräne, engagierte Person	224
4.2.2	Das potenziell unterhaltsame, qualitativ hochwertige Werk	225
4.2.3	Der interessante, wertvolle Text	226
4.3	Ansätze eines Forschungsprogramms	228
5	Fazit und Ausblick	233
	Literaturverzeichnis Kapitel V	238
	Danksagung	257
	Anhang: Serien-Glossar	259

Quality-TV als Unterhaltungsphänomen
Entwicklung, Charakteristika, Nutzung und Rezeption
von Fernsehserien wie The Sopranos, The Wire oder
Breaking Bad
Schlütz, D.
2016, XIII, 317 S. 9 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-11435-0